

Einladung zum Gastvortrag mit Diskussion

Menschenwürde und EU-Gesetzgebung: Wie wollen wir mit Minderheiten umgehen?

Wann? Montag, 15. 06.2015, 18 Uhr

Wo? Studierenden-Service-Center (SSC), Raum 2/253

Im Vertrag von Lissabon ist die Menschenwürde vor der Freiheit, der Demokratie, der Gleichheit, der Rechtssicherheit und dem Respekt der Menschenrechte als oberste Grundnorm geregelt (Titel 1, Article 2), dennoch bleibt die Menschenwürde „Ländersache“ und ist in den Verfassungen der Europäischen Mitgliedstaaten höchst unterschiedlich gesetzt oder sie taucht erst gar nicht dort auf. Aber was genau ist das schützenswerte an der Menschenwürde? Wann verletzen wir diese? Die aktuellen Diskussionen um die Flüchtlingspolitik, die Datensicherheit, die Gleichstellung homosexueller Lebensgemeinschaften oder um den Schutz des Lebens machen das Dilemma der Interpretation von Menschenwürde in Politik und Recht immer wieder aufs Neue deutlich und stellt letztlich jeden einzelnen von uns vor die Herausforderung, einen würdigen Umgang mit dem Anderen zu finden.

Der renommierte Philosoph Prof. Dr. em. Georg Lohmann von der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, der an dem Konzept eines egalitären Universalismus der Menschenrechte arbeitet, versucht in seinem Vortrag, ein plausibles „europäisches“ Verständnis der unterschiedlichen Rollen und Bedeutungen des Begriffs der Menschenwürde in Europa zu entwickeln. Mit ihm diskutieren Prof. Dr. Corinna Mieth, Inhaberin des Lehrstuhls für Politische Philosophie und Rechtsphilosophie an der Ruhr-Universität Bochum, und Prof. Dr. Klemens Störtkuhl, Neurobiologe und langjährig Lehrender im Themenfeld Bioethik an der RUB.

Der Gastvortrag ist Auftakt der diesjährigen Summer Schools an der RUB und steht allen interessierten Studierenden, Lehrenden und den Bürgerinnen und Bürgern offen.

Kontakt:

Birgit Frey, Ruhr-Universität Bochum, Projekt inSTUDIES

birgit.frey@rub.de, Tel: 0234 / 32-29228

